PP
6060 Sarnen 2

Monatlicher Treff/Rencontre mensuelle

Sektion	Datum	Treffpunkt	Sektionsleiter
Bern	am letzten Sonntag im Monat ab 15 Uhr	Restaurant der **Oldtimer Galerie Toffen** Gürbestrasse 1 3125 Toffen 031/819 61 61	Bruno Straumann Dählenstrasse 51a 2540 Grenchen 077/59 27 33
Innerschweiz	am zweiten Freitag im Monat ab 20 Uhr	**Landgasthof Listrig** Hinter-Listrig 6020 Emmenbrücke 041/280 50 05	Kurt Honermann Mühleweg 8 6010 Kriens 041/320 79 35
Romandie-Est	3e vendredi du mois dès 19h 30	**Café-Restaurant du Nord** Av. Comtes-Savoie No 6 1844 Villeneuve 021/960 11 31	Michel Meier Grand-Rue 22 1820 Montreux Tél + Fax 021/963 59 57
Romandie-Ouest	1er jeudi du mois dès 19h 30	**Le Trois-Huit** Rte de Thonon 140 1222 Vésenaz 022/752 38 08	Daniel Pozzo 104, rte Grand-Lancy 1212 Grand-Lancy/GE 022/793 84 02
Zürich	am dritten Dienstag im Monat ab 20 Uhr	**Restaurant Kafi Büsi** Bärenbohlstrasse 47 8046 Zürich-Affoltern 01/371 66 70	Beat Wicki Rothbündtweg 1 8615 Wermatswil 01/941 23 95

Präsident
Johann Jucker jun.
Postfach 68
8173 Neerach
01/858 06 23

Sekretariat
Kasse
Ruth Barmet-Abächerli
Postfach 529
6060 Sarnen 2
Telefon 041/ 66 79 84
ab 23.3.96: 041/660 79 84
Fax 041/ 66 63 46
ab 23.3.96: 041/666 77 34

Redaktion
Clubheft
Oliver Spieler
Ober-Buchen
6125 Menzberg
Tel. + Fax 041/493 01 67

Post-Konto **40-19247-0**

Fiat 500 CLUB

GAZZETTA

Sektion Bern

die Sektion mit dem Tiger im Tank

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Klubzeitschrift oder fragen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen beim nächsten Höck im neuen Klublokal, der Oldtimer Galerie Toffen.

Diese Publikation wurde Ihnen ermöglicht durch:

Andreas Kilchenmann, Bruno Straumann, Jürg Guggisberg, Bruno Guggisberg, Claudio Mattioli, Martin Jörg, Daniel Loielo und Heinz Burn

Weitere Informationen: http://www.FIAT500.sektion.bern.ch

© Dezember 1995, Sektion Bern

☐ Ich melde mich an als Mitglied
Je désire être membre

☐ Ich möchte nähere Informationen
Je désire de plus amples informations

Mitgliederbeitrag für: Einzelpersonen/1 personne Fr. 50.–/Jahr/an
Cotisation pour: Paare/couple Fr. 80.–/Jahr/an

Angaben über meinen Fiat 500/Données sur ma Fiat 500

Typ (bitte ankreuzen) N D F L
Type (à désigner d'une croix)

Andere
Autre _____

Polizei-Nr./Plaques _____

Farbe/Couleur _____

1. Inverkehrssetzung
1ère mise en circulation _____

Besondere Details
Signes particuliers _____

Angaben zu meiner Person/Données personnelles

Geburtsdatum/Date de naissance _____

Tél P/privé _____ Tél. G/prof. _____

bei Paaren: Name des Partners
pour les couples: Nom du partenaire _____

Geburtsdatum/Date de naissance _____

Bitte falten und als Doppel-Postkarte einsenden

Name/Nom:

Vorname/Prénom:

Adresse:

PLZ, Ort/Lieu et No postal:

Fiat 500 Club Schweiz
Postfach 529
6060 Sarnen 2

Veranstaltungen

22.-25.	Aug.	Bodenseetreffen in Tettnang(D)	Elio	041 - 370 89 26
23.-25.	Aug.	6.Raid Suisse-Paris	Johann	01 - 858 06 23
25.-26.	**Aug.**	**Rally/Weekend**	**Bruno Straumann**	**077 - 592 733**
20.-22.	Sept.	2. Oldtimer-Berg-Trophy Schatzalp - Davos /Sternfahrt		Johann
22.	Sept.	nat.Treffen in Osaka(Japan)	A. Fortunato	004110-6512259 (I)
6.	Okt.	11.Rassemblement nationale SDHM/ASVE in Sempach/LU		
30.	Nov.	OTM in Zürich	Johann	
30.	**Nov.**	**Generalversammlung**	**Ruth**	**041 - 660 79 84**
14.-15.	**Dez.**	**Chlaus-Weekend**	**Frösch**	**033 - 235 615**

Anlässe unseres Clubs in Fettschrift
übrige in normaler Schrift

Manifestations

22.-25.	août	Rencontre à Tettnang(D)	Elio	041 - 370 89 26
23.-25-	août	6.Raid Suisse-Paris	Johann	01 - 858 06 23
25.-26.	**août**	**rally/weekend**	**Bruno Straumann**	**079 - 251 3689**
20.-22.	sept.	2.Oldtimer Berg-Trophy Schatzalp - Davos		Johann
22.	sept.	Rencontre à Osaka(Japan)	A. Fortunato	004110-6512259 (I)
6.	oct.	rassemblement national SDHM/ASVE à Sempach/LU		
30.	nov.	OTM à Zürich	Johann	
30.	**nov.**	**Assemblée Générale**	**Ruth**	**041 -660 79 84**
14.-15.	**déc.**	**week-end de St.Nicolas**	**Frösch**	**033 - 235 615**

Rencontres organisées par notre Club en caractères gras
les autres en petites caractères

Redaktionsschluss/ *Délai de rédaction* GAZZETTA 4/96 13.9.96
Erscheinungsdatum/*date de parution* GAZZETTA 4/96 26.10. 96

letzte Meldung/*dernier message :*
Fiat 500 Treffen auf der Insel Elba am 21./22.Sept.96
Rencontre Fiat 500 sur L'Île d'Elbe le 21./22.sept.96
Infos : Oliver Spieler 041/ 920 20 67

„Schadenfreude"

Wiedermal hatte ich die Aufgabe ein Vorwort für das neue Clubheftli zu schreiben. Laut meinen Berechnungen dürfte es bereits das 22. dieser Art sein. Doch diesmal ist es für mich leider sehr schwer auch nur einigermassen etwas sinnvolles herauszulassen. Gründe dafür gibt es einige, allen voran ist der Umstand, dass ich momentan so ein komisches Gewand, vorwiegend in zeitlosem grün gehalten, trage, und mich bisweilen ständig in Kellern und Bunkern aufhalte. Im weiteren kommt dazu, dass ich zu Hause so viel Arbeit hätte, dass es mir dort bestimmt weniger langweilig wäre als hier, wo ich jetzt bin. „Mein" komisches grünes Kleid hindert mich auch daran, nach Garlenda ans 500er-Treffen zu fahren und dort ein wenig die Interessen unseres Landes zu vertreten, stattdessen wahre ich sie (die „Interessen") in dieser düsteren Tiefgarage in Neftenbach... Einziger Lichtblick an der ganzen Sache ist der, dass wenige Meter von mir entfernt ein weisser 500 L sein Dasein fristet und seine Karosserie von uns mit Staub bedecken lässt.
Nun sitze ich also hier, und während andere Karten spielen oder Zeitung lesen, schreibe ich am neuen Vorwort, respektive ich sollte am neuen Vorwort schreiben. Nur fällt mir im Moment überhaupt kein einziger dummer Vers ein, denn ich höre den ganzen Tag nur Wörter wie „Melden", „Achtung", „Verteidigen", „Verschieben" ,"8ung-Stellung" ... Apropos „Stellung" und „(ver)schieben": da gäbe es sicher noch schöneres, worauf diese Begriffe anzuwenden wären!!! Wie Ihr also seht bin ich heute dermassen isoliert, dass sich gewisse Entzugserscheinungen bemerkbar machen. Selbst der verstaubte Cinquecento vermag meine Sehnsucht nach Freiheit nicht zu befriedigen...
...Was solls, irgendwie geht das ja auch mal vorbei und dann freue ich mich, wenn ich wieder mit derselben Schadenfreude anderen strammen grünen Schweizern begegne, wie Ihr sie jetzt an den Tag legt, wenn Ihr dieses Vorwort lest!

Euer Johann

Impressum
Mitteilungsblatt des Fiat 500 Club Schweiz. Erscheint 4x jährlich. Gedruckt bei der Druckerei Abächerli AG, 6060 Sarnen. Ausgabe 3/96, August 1996

INDEX

Vorwort	1
préface	3
Geburtsanzeigen.../*naissance de . . etc.*	4
Interview mit Bruno S.	7
Hochzeitsanzeige Kurt&Sonja, ...	9
Lösung Wettbewerb und Gewinner	13
Frühlingsausfahrt	14
résultats du concours	17
Treffen vom Harz	19
11. Rassemblement nationale SDHM/ASVE	21
Mitgliederverzeichnis/*liste des membres*	22
Treffen von Speyer	23
Treffen Garlenda und Inverso Pinasca	27
une course d'école en Fiat 500	29
Labyrinth	33
Lemminge (von Gerd Jansen)	35
petite marché de la section ouest-romandie	39
kleiner Markt der Sektion Romandie-ouest	41
Herausgepicktes und Grüsse aus der Ferne	42
Markt/*marché*	43
Veranstaltungen/*manifestations*	44

MARKT MARCHE

ZU VERKAUFEN / A VENDRE:

FIAT 500 L, 1971, ferrarirot/*rouge de Ferrari*, Top-Zustand/*très bon état*, ab Mfk/ *expertisée*, 7'400.- Fr.
☞ Tel/Fax 052/ 242 12 91, Ruth Bucci.

FIAT 500 L, 1973, rot/*rouge*, 91'000 km, 700.- Fr.
☞ Jauch Peter 062/ 873 26 53

GESUCHT / CHERCHE :

FIAT 500 D ou **N** (portes suicides) à restaurer ou non. Prix raisonnable et selon état. ☞ Tél. 022/ 793 74 76 (midi et soir).

FIAT 500 D oder **N** (Selbstmördertüren) zu restaurieren oder nicht. Angemessener Preis und nach Zustand. -
☞ Tel. 022/ 793 74 76 (mittags und abends)

Hinweis: Inserate im „MARKT" sind für Clubmitglieder unverändert GRATIS. Es ist auch möglich, andere Autos oder Dinge auszuschreiben. Inserate bitte schriftlich an: Oliver Spieler, Schlosshalde, 6216 Mauensee, Tel/Fax 041-920 20 67

***notice**: Les annonces dans la rubrique „MARCHE" restent gratuites pour les membres du Club. Il est également possible d'inscrire d'autres voitures ou d'autres choses.*
SVP veuillez envoyer vos annonces par écrit à Oliver Spieler, Schlosshalde, 6216 Mauensee, Tel/Fax 041-920 20 67

Red.schluss/*délai d'envoi* 4/96 13.9.96
Versand des Heftes ca. 1 Monat später/*L'envoi du jornal environ un mois plus tard*

»Wir könnten wenigstens fragen, wieviel er in 15 Jahren oder so kosten wird.«

"On pourrait au moins demander combien ça coûtera dans une quinzaine d'années ?!!"

263 Greetings from Malaysia - A favorite method of transportation by water buffaloes baskets of fish from the fishing vessels through the shallow waters at Beserah, Pahang, Malaysia.

HERAUSGEPICKT

Parkhaus mit Schiesscharten – Den Genfer Automobilisten steht seit gestern ein Parkhaus zur Verfügung, in das Mauerwerk aus dem 15. und 16. Jahrhundert integriert wurde. Das fünfstöckige Parkhaus St-Antoine im Stadtzentrum kostete rund 20 Millionen Franken. 100 der 500 Parkplätze sind für die Altstadtbewohner reserviert. Was es von anderen Parkhäusern unterscheidet, sind die 120 Meter langen alten Mauern, die in das neue Gebäude integriert wurden. Sie stammen von einem alten Bollwerk und weisen Schiesscharten auf. Das Bollwerk wurde bei den Grabarbeiten für das Parkhaus entdeckt. Es schützte die Stadt im Jahre 1602 bei der Belagerung durch den Herzog von Savoyen.

HERAUSGEPICKT

Blinder fuhr jahrelang Auto – Ein zu 95 Prozent blinder Spanier ist in den vergangenen drei Jahren jeden Tag die 12 Kilometer lange Strecke zu seinem Arbeitsplatz mit dem Auto selbst gefahren. Wie die Polizei mitteilte, orientierte sich José Pinto dabei an Schatten und Umrissen. Wenige Stunden nach seiner Festnahme sei er wieder freigelassen worden, hiess es.

Rätselhaft blieb, wie es Pinto gelang, über einen so langen Zeitraum unversehrt durch die verstopften Strassen von Madrid und über die Autobahn in den Vorort Coslada zu fahren, wo er für die spanische Blindenvereinigung Lotterielose verkaufte. Das Auto des Mannes wies nicht einen Kratzer auf.

Autopflegeaktion – Wenn es um das optische Erscheinungsbild seiner Stadt geht, kennt Moskaus Bürgermeister Juri Luschkow kein Pardon: Er wies die Polizei jetzt an, alle Autos aus dem Verkehr zu ziehen, die verbeult oder verschmutzt sind oder technische Mängel aufweisen. Wie die russische Nachrichtenagentur Itar-Tass am Samstag meldete, stört sich die Stadtverwaltung seit längerem daran, dass etliche der 120 000 Fahrzeuge, die täglich in der russischen Hauptstadt unterwegs sind, von ihren Besitzern nicht gepflegt werden.

Paar eingeschneit

sda. Ein englisches Ehepaar ist gestern per Helikopter vom Sustenpass gerettet worden. Die beiden Touristen seien vom heftigen Schneefall überrascht worden, meldete die Rettungsflugwacht (Rega). Sie hätten die Nacht auf gestern in ihrem Wagen in einem Tunnel verbracht.

Das Ehepaar hatte nach dem Grenzübertritt in Basel die falsche Autobahn gewählt und war statt Richtung Gotthard ins Berner Oberland gefahren. Über den Susten hofften sie wieder auf die richtige Strecke zu gelangen. Unterwegs wurden sie aber vom starken Schneefall überrascht. Gestern morgen sei der Mann dann durch den 80 Zentimeter tiefen Schnee zu einer Notrufsäule gewatet, heisst es in der Rega-Mitteilung. Ein avisierter Garagist habe aber nicht zu den beiden Eingeschneiten durchdringen können, weshalb eine Rettung aus der Luft nötig gewesen sei. Im Moment wartet das Ehepaar in einem Hotel auf besseres Wetter; das Auto steckt immer noch auf dem Susten im Schnee fest. Danach will es seine Reise nach Griechenland fortsetzen.

Bei Tempo 120 aus einem Taxi gesprungen

München – Eine Mutter ist mit ihrer kleinen Tochter im Arm auf der Autobahn zwischen Nürnberg und München aus einem Taxi gesprungen – bei Tempo 120. Die völlig perplexe Taxifahrerin setzte sofort einen Notruf ab. Doch von Mutter und Tochter fehlte zunächst jede Spur. Die Polizei entdeckte die beiden erst Stunden später zitternd auf einem Feldweg, etwa fünf Kilometer von der Absprungstelle entfernt. Wie durch ein Wunder waren die 29jährige und ihr Kind fast unverletzt geblieben.

"Bonheur des uns, malheur des autres"

J'ai à nouveau le devoir d'écrire la préface pour cette Gazzetta. D'après mes calculs, je dois en être à ma 22è. Mais cette fois-ci, il m'est vraiment devenu malheureusement très difficile d'écrire quelque chose de cohérent. Il y a plusieurs raisons pour cela. Tout d'abord, le fait intemporel que je porte en ce moment un drôle d'accoutrement, d'un gris-vert bien connu, et que je squatte des caves et des bunkers. En plus, j'ai tellement de travail qui m'attend à la maison que le temps me paraîtrait moins long là-bas qu'ici. De plus, "mon" étrange costume m'empêche d'aller à Garlenda, représenter les intérêts de notre pays, au lieu de cela, je fais la garde pour eux et nous dans ce garage poussiéreux à Neftenbach. Ma seule consolation est que, d'un simple coup d'oeil, je vois à quelques mètres de moi un 500 L blanche qui passe son existence et qu'on laisse se couvrir de poussière.

Et voilà que je suis là assis et, pendant que d'autres jouent aux cartes ou lisent le journal, j'écris une nouvelle préface, ou plutôt je devrais écrire une nouvelle préface. Le seul problème est qu'en ce moment je n'ai aucun vers bête qui me passe par la tête car je n'entends toute la journée que des "s'annoncer", "attention", "défendre", "reporter", "garde à vous"... Dire que ces termes pourraient être utilisés à de plus belles fins. Comme vous le constatez, je suis à ce point isolé, que certains états de manque se font remarquer. Même cette 500 poussiéreuse n'arrive pas à apaiser ma nostalgie de la liberté.

Mais, à quoi bon, cet état de choses finira bientôt et bientôt, je rencontrerai d'autres Suisses en gris-vert et là, leur malheur fera mon bonheur...

Johann

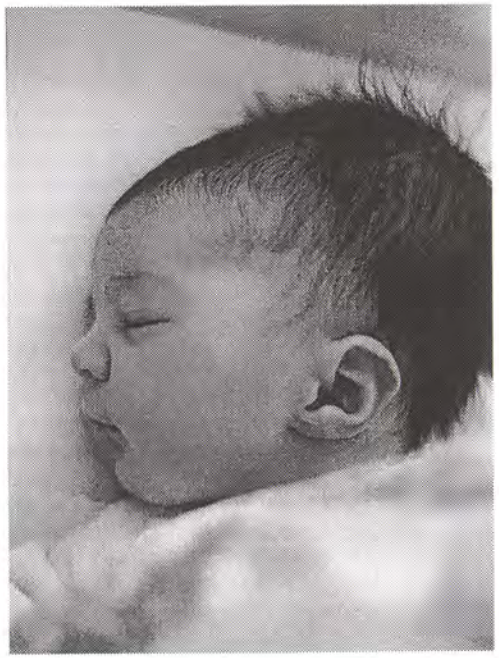
"Ça marche à l'essence ou lui donnez-vous encore le sein ?"

„Fährt er schon mit Benzin oder geben Sie ihm noch die Brust?"

Liebe Freunde

Vielen Dank für den herzlichen Empfang, den Ihr unserer kleinen Tochter bereitet habt. Wir freuen uns mit Euch, Jasmin Carolina zusammen ein Stück auf Ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Jesuina und Martin
Jörg-Marques da Silva
Jesuina + Martino



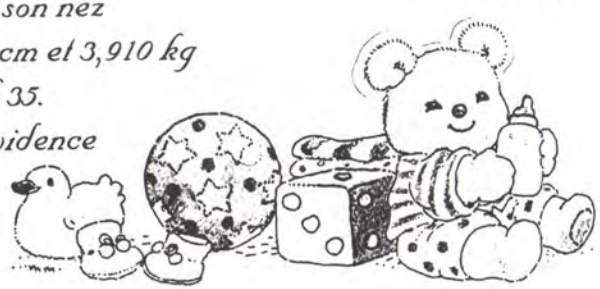
Jasmin Carolina am ersten Tag

Pour la plus grande joie
et pour compléter le bonheur
de ses parents

Florent, Maurice

Ariane et Valentino Brandani
Av. Vinet 7
1815 Clarens

a montré le bout de son nez
du haut de ses 49,5 cm et 3,910 kg
le 17 mai 1996 à 2 h 35.
Hôpital de la Providence
1800 Vevey



DAS KLEINE MARKT DER SEKTION OUEST-ROMANDIE

Die neue Rübrik bietet Euch die letzten Neuheiten zum Verkauf an. Wenn Ihr interessiert seit, könntet Ihr einfach Daniel & Stefania Pozzo anrufen (Tel. 022/7938402). Meistens sind die Versandkosten Sfr. 3,50 (für 1 oder mehrere Artikeln).

So, und jetzt, macht schnell Eure Bestellungen!!

FIAT 500 - VITESSE REDUZIERTE MODELLE
WICHTIG Limited Version Modelle, befinden sich in einer durchsichtigen 4-eckigen Schachtel mit einem Spiegel.

	pro Stück
2 x Fiat 500 L, 1968, dunkel blau, Dach zu	Sfr. 45.-
1 x Fiat 500 L, 1968, beige, Dach offen	Sfr. 45.-
1 x Fiat 500 L, 1968, schwarz, Dach offen	Sfr. 45.-

FIAT 500 - MODELLE AUS PLASTIK
Gelb, blau oder rot — Sfr. 8.-

FIAT 500 - MODELLE AUS METALL MINI-500
Rot, orange, gelb, schwarz, dunkelgrün, blau metalliziert — Sfr. 5.-

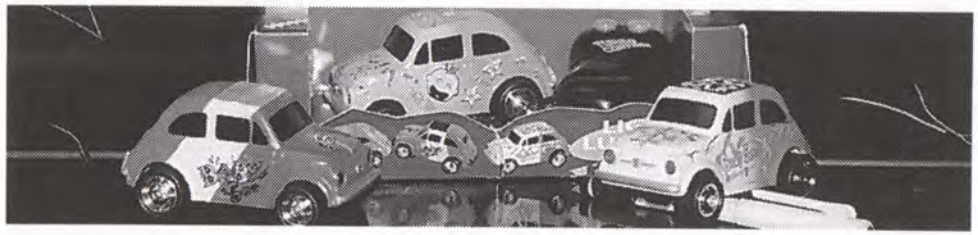
FIAT 500 - MODELLE AUS PLASTIK MIT FERNBEDIENUNG
Violet/rosarot mit dem SMILE oder weiss/rot mit GRAFFITI — Sfr. 8.-

FIAT 500 AUS CHOCKOLADE
Grösse wie Vitessemodelle, aus Milchchocolade, dunkel oder weiss (in durchsichtigem Beutel mit farbiger Masche) — Sfr. 5.-

FIAT 500 KERZEN
Grösse wie Vitessemodelle (6 x 3 cm)
Parfüm: Aprikose (orange), Sandelholz (rot), Rose (schwarz), Lavendel (blau)
Farbe: In Klammer
Man kann die Kerzen parfümiert oder nicht bestellen. Für eine Bestellung von 50 St. oder mehr sind alle Farben und Parfüm möglich. (als Deco für ein Hochzeit z.B. ...)

Sfr. 6.-/Stück mit/ohne Parfüm
Sfr. 8.-/Stück mit/ohne Parfüm und bemalt

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN PLASTIQUE AVEC TÉLÉCOMMANDE
Disponible en violet/rose dessin SMILE
ou en blanc/rouge dessin GRAFFITI **Sfr. 8.-**



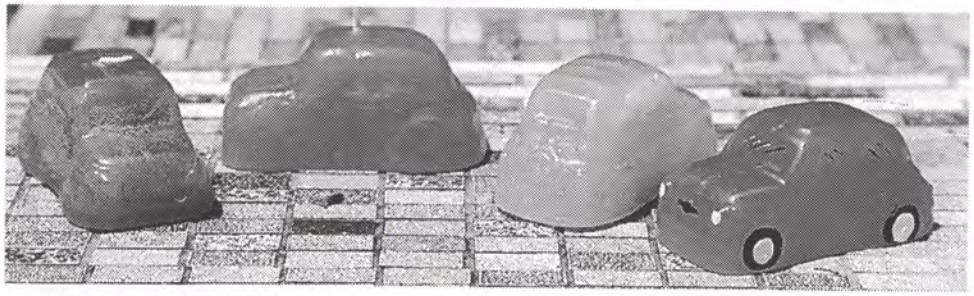
FIAT 500 EN CHOCOLAT
Grandeur modèle Vitesse, en chocolat au lait, noir ou blanc. Truffée pour celles au chocolat au lait et noir et meringuées pour le chocolat blanc. Présentées dans un petit sachet transparent avec ruban de couleur. Livrables dans la semaine.

Sfr. 5.- / PIÈCE

FIAT 500 BOUGIES
Grandeur modèle Vitesse (6 x 3 cm)
Couleurs: rouge, jaune, bleu, noir
Parfums : abricot (orange), santal (rouge), rose (noir), lavande (bleu)

Peuvent se commander parfumées ou non. En cas de commande de plus de 50 pièces, toutes les couleurs et les parfums sont à choix. (par exemple, comme décoration pour un mariage).

Sfr. 6.- /pièce avec/sans parfum ou Sfr. 8.-/pièce avec/sans parfum et peinte



...alle sind froh, daß ich da bin.

Ich bin am 19.5.96 um 7.12 Uhr geboren,

ich wiege 3'310 Gramm, ich bin 51 cm groß,

habe graue Augen, blonde Haare

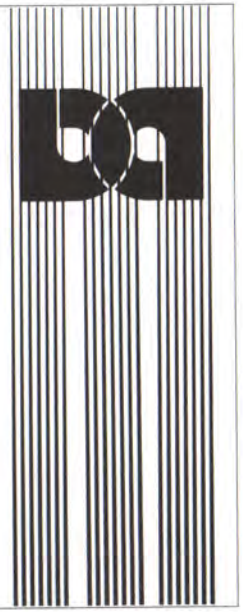
und bin gesund und munter.
Mein Name ist Luca
Meine Eltern sind glücklich mit Pina
Maria & Pasquale Offreda

Industriestrasse 2
6060 Sarnen 2
Telefon 041-666 77 33
Telefax 041-666 77 34

Druckerei Abächerli

Da steckt doch was dahinter!

Natürlich,
Qualitätsarbeit vom Abächerli!



MASCHINEN UND GERÄTE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Kommunalmaschinen
Rasenmäher
Motorhacken
Reparaturen, Service und Verkauf

JUCKER

8173 NEERACH Tel. 01 - 858 22 73

LE PETIT MARCHÉ DE LA SECTION OUEST-ROMANDIE

Cette nouvelle rubrique vous tiendra à jour concernant les articles que nous avons à vendre. Pour les intéressés, vous pouvez vous adresser à Daniel & Stefania Pozzo, au 104, rte du Grand-Lancy, 1212 Grand-Lancy, tél. 022 793 84 02. Il faut ajouter pour la plupart des articles les frais de poste (en général Sfr.3,50).Et maintenant, faites vos courses...

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS VITESSE

ATTENTION modèles en versions limitées. Ces modèles sont présentés dans une boîte carrée transparente avec miroir.

2 x Fiat 500 L, 1968, bleu marine, toit fermé,	Sfr. 45.-
1 x Fiat 500 L, 1968, beige, toit ouvert	Sfr. 45.-
1 x Fiat 500 L, 1968, noire, toit ouvert	Sfr. 45.-

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN PLASTIQUE

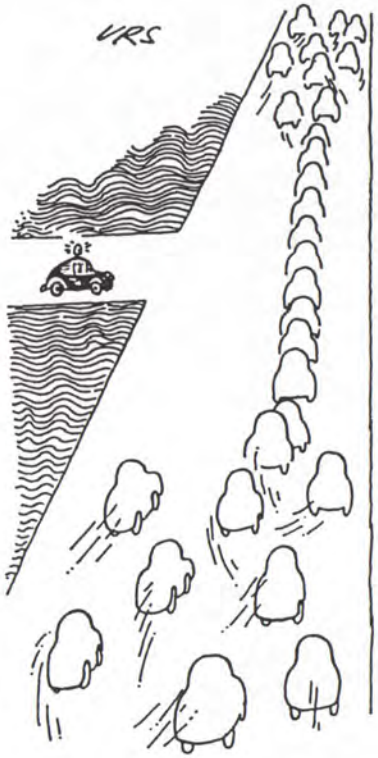
Disponible en jaune, bleu ou rouge — Sfr. 8.-

FIAT 500 - MODÈLES RÉDUITS EN MÉTAL MINI-500

Disponible en rouge, orange, jaune, noir, vert foncé, bleu métallisé — Sfr. 5.-

wollen zurück in's eigene Nest. Ihre Besitzer müssen wohl oder übel wieder mit auf die Wanderung. So rotten sich dann die kleinen Rudel zusammen und brechen auf. Dabei quietschen und grunzen die kleinen Lemminge ganz besonders, und sie erzeugen Töne, die verblüffend an eine Autohupe erinnern. Wenn sie dann wieder ohne grössere Krankheiten zu Hause angekommen sind, ruhen sie sich ein wenig aus, denken aber schon wieder an die nächste Wanderung, die sie in wenigen Wochen unternehmen werden. Und dann glänzen ihre Augen, und manch ein Lemming träumt von einer neuen Bekanntschaft, die er mit einem anderen Lemming im fremden Nest gemacht hat.

Gerd Jansen



Interview

mit Bruno Straumann, Sektionsleiter Bern

Geburtsdatum:	16.08.1971
Grösse:	1.70 m
Gewicht:	57.4 kg (konstant !!!)
Augenfarbe:	grau-grün
Haarfarbe:	hellbraun
Zivilstand:	ledig ufff...
Lieblingsmusik:	mal so, mal so
Leibgericht:	div. (ital., franz., schweiz.)
Lieblingsgetränk:	Chinotto, Badoit
er mag:	sich zu verspäten?!?
er mag nicht:	Rost, Gemüse, u. ähnliches

Erzähle doch etwas über Deine Hobbys

Früher war ich ein engagierter Mini-Golfer und man konnte auch des öfteren beobachten, wie ich es mit Billard versuchte. Seit Sommer 1992 jedoch verbrachte ich die meiste Freizeit mit der Restauration meines 500er, bis dies drei Jahre später schliesslich ein erfolgreiches Ende nahm. Seit Sommer 1995 also nehme ich es wieder etwas ruhiger und verbringe viel Zeit mit Ausfahrten (500er, 125er[Töff]) und damit, das Weekend zu geniessen. In die Zukunft blickend sehe ich aber noch etliche Modellautos, welche fertiggestellt werden möchten.

Apropos Fiat: Wie bist Du zu Deinem 500er gekommen?

Die Geschichte begann im Jahre 1990, als meine Schwester (die Ferien öfters in Italien verbringend) dauernd von einem "Tschinggwetschento" schwärmte. Was dies wohl sein mochte, fragte ich mich damals. Meine Schwester fuhr zu dieser Zeit einen Fiat 126 und sie sagte mir, dass der 500er noch kleiner und niedlicher sei. Ich konnte mir dies schlicht nicht vorstellen und half ihr deshalb bei der Suche nach einem solchen Vehikel.

Schliesslich fanden wir, wonach wir suchten und meine Schwester kaufte kurzentschlossen jene Perle, welche sich später als verbastelte Rostlaube entpuppte. Ich meinerseits kam indessen günstig zu meinem ersten Auto; einem Fiat 126 in der unübertroffen schönen Farbe "salbeigrün"!!!
Da meine Schwester ihre Mühe mit der unsynchronisierten Schaltung hatte und ich den 500er schliesslich einigermassen in Schuss brachte, durfte ich ihn auch zu etwa 95% fahren. **Und ich bekam Freude daran**! Später erwarb ich dann einen eigenen 500er, den ich -wie schon erwähnt- 1992 zu restaurieren begann.

Was machst Du beruflich?

Nach einer nicht ganz beendeten Lehre zum Hochbauzeichner wechselte ich zur Ausbildung zum Automechaniker. Ausschlaggebend für diesen brüsken Wechsel war nicht zuletzt (vielmehr zuerst) der Fiat 500. Nach erfolgreichem Lehrabschluss und einjähriger Arbeit auf dem Beruf, wechselte ich auf meine jetzige Tätigkeit als Autoverkäufer.

Wie gefällt es Dir als neuer Sektionsleiter?

Bis jetzt habe ich nichts zu meckern. Nachdem ich nicht nur das Restaurant, sondern auch gleich den Ort, den Wochentag und die Zeit des allmonatlichen Clubhöcks geändert habe, hat die Teilnahme und das Interesse der Mitglieder wieder stark zugenommen. Na, wenn das nicht Freude macht!!! Hiermit auch gleich ein Appell an alle Mitglieder (auch jene ausserhalb der Sektion Bern) : An einem letzten Sonntag in irgendeinem Monat hat doch jeder mal Zeit, sich zu uns zu gesellen!?!

Möchtest Du sonst noch etwas erwähnen?

Eigentlich nur, dass es mir vom ersten Tag an gefallen hat in unserem Club. ...Und, dass ich nicht wüsste, was ich wohl sonst Klügeres tun sollte in meiner Freizeit. ...Und, dass ich weit Dümmeres hätte anstellen können in den vergangenen Jahren. ...Und, dass ich Kontakte knüpfen konnte, die ich auch über das Clubwesen hinaus gerne pflege. ...Und, dass ich - ...heee, was soll das... ...gib mir das Mikrophon wieder... ...lass mich doch weitersprechen, ich bin noch nicht fertig... ...heeee!!!

Die Erregbarkeit und die Lebhaftigkeit der 500er-Lemminge führt dann auch am Ziel zu erneuten Wanderungen, auf denen sie die jeweilige Gegend erkunden. Gefürchtet sind sie dabei an den jeweiligen Futterplätzen, an denen sie ihre Nahrung aufnehmen. Der eine frisst nur Super-bleifrei, der andere nur Super-verbleit, wieder ein anderer nur Super extra. Einige wenige, die durch Kreuzung mit einer Goggomaus entstanden sind, benötigen sogar gemischtes Futter.
Beliebt sind auch besondere Laufveranstaltungen, bei denen die 500er-Lemminge vorwärts und rückwärts laufen und in kleine Boxen gehen müssen. Sie nennen das Geschicklichkeitsturnier.
Jeder 500er-Lemming wird in der Regel von einem, manchmal auch zwei Menschen begleitet. Diese Menschen glauben, sie seien die Besitzer der Lemminge und die Lemminge täten, was sie wollten. Dem ist aber nicht so. Die 500er-Lemminge führen ein so ausgesprochenes Eigenleben, dass schon mancher Besitzer versucht war, seinen Lemming zu erschiessen. Viele Beulen rühren nicht von Unfällen sondern von Faustschlägen und Fusstritten, mit denen ein unwilliger Lemming malträtiert worden ist. Hinterher tut es den Menschen dann leid, dass sie ihren Lemming so lieblos behandelt haben. Dann kaufen sie ihm ein neues Lenkrad oder breitere Felgen, um ihn wieder zu versöhnen.
Die Besitzer der Lemminge sind sowieso nicht normal.
Wenn sie den Mund aufmachen, kommt entweder Benzin raus oder Bier rein. Wenn sie überhaupt schlafen, tun sie das unter dreieckigen Planen, in denen es saukalt und ungemütlich ist. Die Kleidung wird nur gewechselt, wenn die Menschen auf dem Heimweg von einer Kneipe voll im Acker gelandet sind. Abends sitzen sie rund um ein Lagerfeuer und erzählen von den grossen Abenteuern, die sie mit ihrem Lemming erlebt haben. Dabei ziht der Duft von Marlboro durchs Gelände, und überall liegen die Dosen mit dem schwitzenden Mann von Tuborg auf der Wiese. Es handelt sich - ähnlich wie bei den 500er-Lemmingen - um die letzten Individualisten einer Autofahrergeneration.
Am dritten Tag werden die 500er-Lemminge unruhig. Sie

Ausland. Die Auswahl der Orte geschieht ebenfalls nicht in einem erkennbaren biologischen Zusammenhang. Mal ist es eine Weide neben einem Marineheim, mal ein Marktplatz in einer grösseren Stadt.
Kaum nachvollziehbar sind auch die geheimen Absprachen, die zu den Zusammenrottungen führen, um dann die Wanderungen zu den Zielplätzen gemeinsam zu unternehmen. Meist benutzen die 500er-Lemminge die Wühlmausstrassen, die voll sind von anderen Nagetieren und Insekten.
Käfer sind allerdings selten geworden, vermutlich ebenfalls wegen der Umweltproblematik.
Die 500er-Lemminge fallen auf, weil sie fast nur in Rudeln auftreten. Wenn bei einem eine Krankheit ausbricht, versammeln sich alle auf dem Standstreifen und scharen sich um den kranken Artgenossen. Besonders gefürchtet sind Brände im Nervensystem, wegfliegende Zündkerzen und durchgebrannte Hutschnüre - worunter die Besitzer der 500er-Leminge die Zylinderkopfdichtung verstehen. Da das Rudel aber in der Regel einen weiteren kompletten Ersatzlemming in Form von Reparaturteilen mit sich führt, können die Krankheiten oft an Ort und Stelle geheilt werden. Gelegentlich muss man sich aber auch einen Umweg von 200 km schleppen lassen, um in einem bekannten 500er-Lemminge-Nest einen Motorblock auszuleihen. Aber das ist normal.
Völlig unnormal ist hingegen, wenn ein Rudel 500er-Lemminge ohne eine Störung am Ort des Treffens ankommt. Dann gucken die anderen Lemminge ganz ungläubig und verstört, und sie fühlen sich regelrecht um ihre Schadenfreude betrogen.
Da die Lemminge nicht alle gleich schnell laufen können, richtet sich das Tempo der Wanderungen nach dem langsamsten. So kommen alle gemeinsam an's Ziel, wo sie schon von den anderen erwartet werden. Damit man sich in dem Riesenrudel - manchmal sind es bis 150 500er-Lemminge - auseinanderhalten kann, bekommen sie alle eine Nummer auf den Rücken geklebt. Diese Nummern spielen auch eine Rolle, wenn der Lemming mit der weitesten Wanderung oder der schönste Lemming oder der am besten frisierte ausgezeichnet werden.

Wir heiraten

am 7. September um 13.30 Uhr
in der Kapelle St. Anton in Luzern.

Kurt Honermann

Sonja Sigrist

Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Unser neues Heim ab 1.7.96:
Schachenstrasse 51, 6010 Kriens

Nous vous remercions chaleureusement pour la charmante attention reçue lors de la naissance de Florent

Amicalement

Aline et Valentine

Lunetterie-optique

meier

membre actif

Tél. (021) 963 59 57

grand-rue 22, montreux
face au parking du marché

Safra

Bottega della pasta
Inh. Fam. Kolly
Gütschstrasse 1, 6003 Luzern
✆ 041-22 68 48

Tortellini Tortelloni Fettuccine Cannelloni Gnocchetti Sardi
Ravioli Ravioloni Lasagne Gnocchi Pizzateig

BRANDANI
S. à r. l.
Electricité Téléphone
Av. Nestlé 15
Montreux

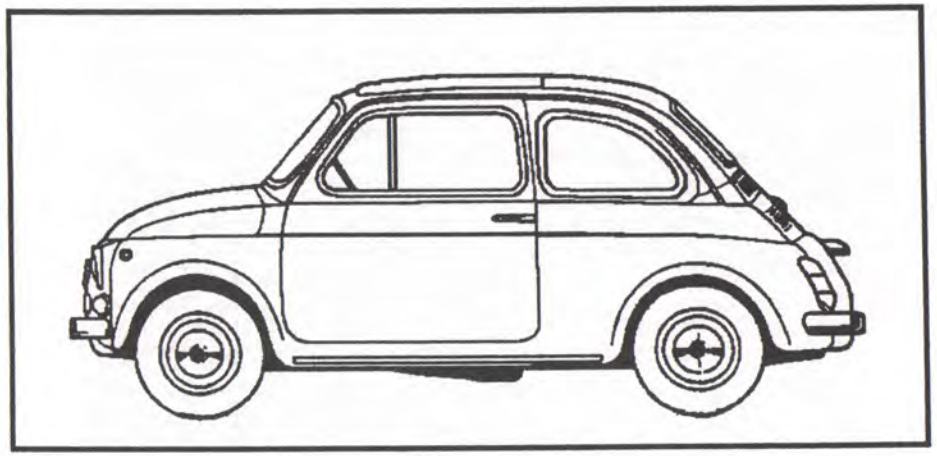
Tél. 021/961 21 24 Fax 021/961 21 25
Permanence 24 h/24 - Tél. 157 55 44

Lemminge

Lemminge gehören zur Gattung der Nagetiere aus der Familie der Wühlmäause. Sie sind sehr gedrungen gebaut, haben kleine Augen und einen kurzen Schwanz. Früher waren sie an vielen Orten anzutreffen, selbst im Winter schürften sie lange Gänge in den Schnee. Eine grosse Anzahl von Feinden und klimatische Verhältnisse verhinderten zu starke Vermehrung der Tiere. Wenn es doch zu viele sind, unternehmen sie grosse Wanderungen. Auf diesen Wanderungen brechen Krankheiten aus, und die vorangehenden Scharen werden von den nachfolgenden in die Flüsse getrieben. Der Lemming ist ungemein erregbar und lebhaft, verrät sich daher stets durch Quieken und Grunzen, flieht zwar bei einem Angriff, setzt sich, in die Enge getrieben aber auch heftig zur Wehr. Weite Wanderungen führten ihn bis nach Lappland und Portugal.
Merkt Ihr was ?
Der Lemming ist der verhaltensbiologische Urahn der 500er. Gedrungen gebaut, früher überall anzutreffen, durch Feinde und Klima reduziert, grosse Wanderungen mit vielen Krankheitsausbrüchen, lebhaft und leicht erregbar und ständig quietschend und grunzend.
Wir wollen uns heute insbesondere mit den Wanderungen und den dabei zu beobachtenden Verhaltensweisen befassen. Nach einem Gesetz der Natur, das bisher noch nicht entschlüsselt werden konnte, treffen sich die 500er-Lemminge jedes Jahr an verschiedenen Orten im In- und

Garage Felsenegg

Felsenegg 6, CH-3184 Wünnewil (FR)
Tel. 037 36 33 74 (ab 2.11.1996: 026 496 33 74)
Natel 089 300 33 74



Spezialisiert auf FIAT 500 - Restauration

Umfangreiches Ersatzteil- und Zubehör-Lager

Aktionspreise während August, September, und Oktober auf:

Anlasser im austausch	Fr.	175.--
Lenkgetriebe im austausch	Fr.	130.--
Vergaser neu	Fr.	125.--

Div. Teile auf Anfrage

INTERVIEW

DE BRUNO STRAUMANN, CHEF DE LA SECTION BERNOISE

Né le : 16 août 1971.
Mensurations : 1 m 70
Poids : 57,4 kgs (constamment!)
Couleur des yeux : gris-vert
Couleur des cheveux : châtain
Etat civil : célibataire (ouf !)
Musique préférée : parfois çi, parfois ça
Cuisine préférée : divers (ital., franç., suisse)
Boisson préférée : Chinotto, Badoit
J'aime prendre mon temps
Je n'aime pas la rouille, les légumes et ce qui y ressemble

QUELS SONT TES HOBBIES ?

Autrefois, j'étais un passioné de mini-golf et j'ai même souvent essayé le billard. Depuis l'été 92 par contre, j'avais besoin d'un maximum de temps libre pour restaurer ma Fiat 500, qui 3 ans plus tard fut finalement terminée avec succès. Depuis l'été 95, je me suis à nouveau calmé un peu et je passe beaucoup de temps avec mes sorties en Fiat 500 et en 125 (moto) et comme ça, je profite quand même bien des week-ends. Pour l'avenir proche, je vois plusieurs autres modèles réduits de voitures qui désirent être terminés.

COMMENT AS-TU DÉCOUVERT TA 500 ?

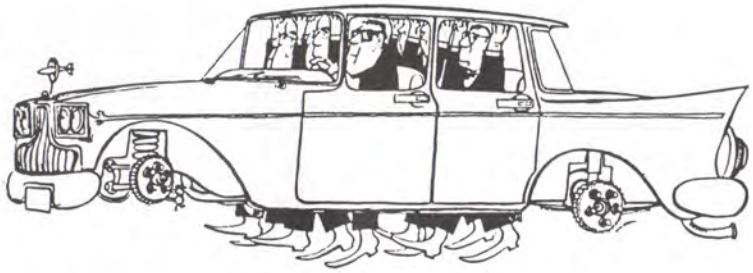
L'histoire a commencé en 1990, ma soeur, qui passe souvent ses vacances en Italie, n'arrêtait pas de parler d'une "Tchincouetchento". Pourquoi elle en désirait une, je me le demande encore. Ma soeur conduisait à cette époque une Fiat 126 et me dit que la 500 était encore plus petite et plus sympa. Je ne pouvais pas me l'imaginer et l'aidais donc dans la recherche d'un tel véhicule. Finalement, nous avons trouvé ce qu'on cherchait et ma soeur acheta peu après une perle, qui s'avera n'être qu'un tas

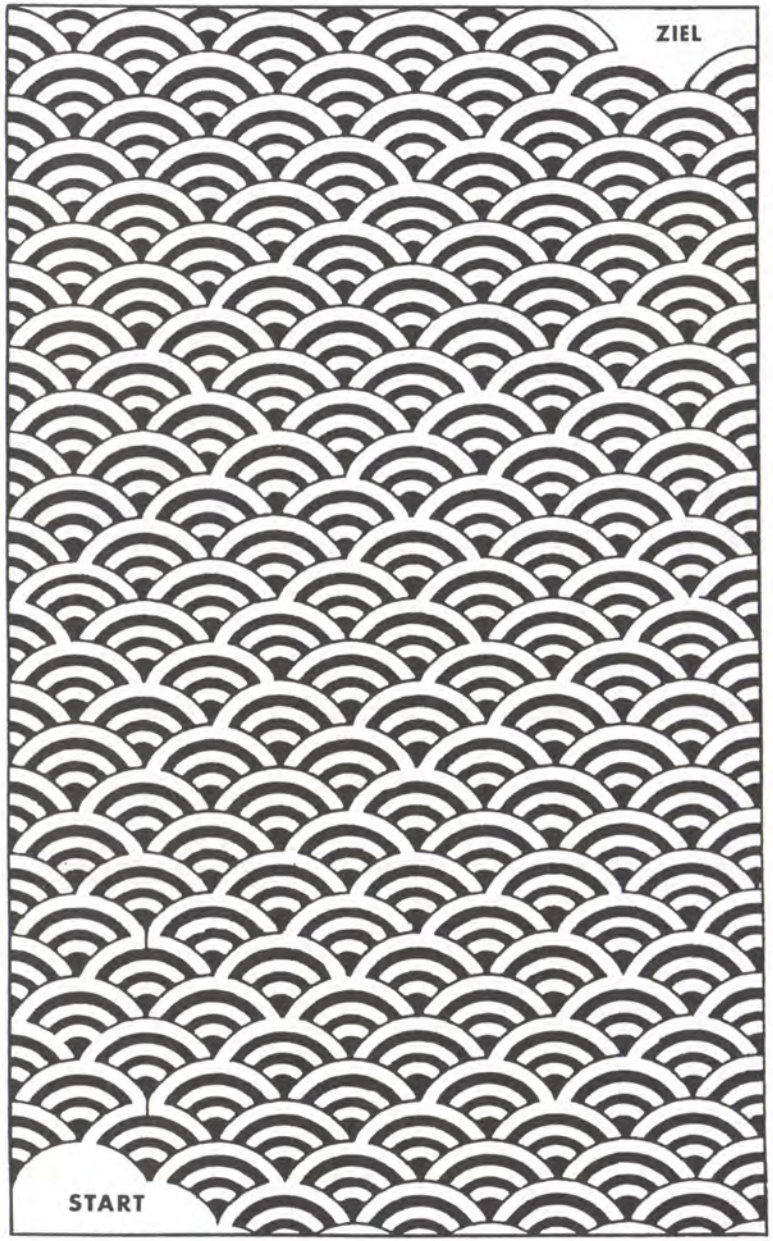
de rouille et mal bricolée. Entretemps, j'en suis arrivé à ma première auto, une Fiat 126 d'une merveilleuse couleur "vert sauge"! Ma soeur avait beaucoup de peine avec la boîte non synchronisée et c'est finalement moi qui conduisait sa voiture le 95% du temps. Et je m'en suis fait une amie ! Plus tard, j'achetais ma propre 500, celle que j'ai commencé à restaurer en 1992.

QUELLE EST TA PROFESSION :
Après un apprentissage pas tout-à-fait terminé de dessinateur en bâtiment, je suis passé du dessin au mécanicien sur autos. La cause de ce brusque changement n'était pas finalement (mais peut-être la première cause) ma Fiat 500. Après avoir passé avec succès mon diplôme d'apprentissage et une année de travail dans la profession, j'ai choisi pour l'instant le poste de vendeur de voitures.

CELA TE PLAÎT-IL D'ÊTRE CHEF DE SECTION :
Jusqu'à présent, je n'ai pas à me plaindre. Après avoir changé non seulement le restaurant, mais également le lieu, le jour de la semaine et l'heure de notre rencontre mensuelle, l'intérêt et la participation des membres n'a fait que croître. Ah, ce qu'on ferait pas pour de la joie !! D'ailleurs, j'en profite pour faire un appel à tous les membres (même ceux en dehors de la section bernoise): Chaque dernier dimanche du mois, pourquoi pas venir s'amuser avec nous et nous faire un petit coucou ?

SOUHAITERAIS-TU ENCORE AJOUTER QUELQUE CHOSE :
Seulement, que dès le premier jour, j'ai eu plaisir à faire partie du Club. ... et que je ne savais pas ce que je pourrais faire de plus intelligent de mon temps libre. ... et que j'aurais pu faire tellement de choses plus bêtes durant les années écoulées. ... et que j'ai pu nouer des contacts qui ont une valeur aussi en dehors de l'activité du club. ...et que je ... oh, oh, qu'on pourrait .... rends-moi le micro ... laisse-moi parler encore un peu, j'ai pas fini.... EH !!!!





particulière qui nous a fait visiter la région voisine de celle qu'il fallait voir!!! Finalement arrivés au point de rencontre final, nous avons déplié panier pic-nic, nourriture, boissons et couverture pour manger le gigantesque pic-nic préparé par ces dames. Les organisateurs ont offert des boissons et de merveilleuses tartes et cerises pour le dessert.

Très fatigués et un peu énervés en fin de journée, on ne voyait pas l'heure d'aller se coucher dans notre petit lit douillet. Nous sommes repartis vers 17h30 pour arriver vers 21h00 à la maison. Le trajet du retour ne s'est pas passé sans problèmes puisqu'à peine partis, Robert s'est fait une petite frayeur avec sa 500... juste un petit bruit bizarre. Mais durant la halte occasionnée par ce bruit, Maman n'a pas trouvé mieux que casser en mille miettes notre thermos. Nous avons donc voyagé avec des débris de verre plein la voiture (Papa était heureux de voir l'état de sa 500 deux jours après l'avoir si bien nettoyée!).

Après ce long week-end cinquecentesque, une bonne nuit de sommeil était la bienvenue... Ah, c'qu'on ferait pas pour le dada de Papa..."

Tim & Sébastien

Auflösung des Wettbewerbes „Rallye in Niedersachsen"

Antworten:
1. Karl-Heinz Rummel hat die Rallye gewonnen
2. Herbert Reichelt hat die Hühner überfahren.

Hinweise zur Lösung:
Die anzufahrenden Punkte werden mit den Ziffern 1 bis 4 abgekürzt:

1 = Wilsterried
2 = Kronsand
3 = Hardenseemoor
4 = Hülstorf

Für Walter Josef Braun, der gemäss der 6. Aussage von Punkt 4 nach 2 gefahren ist, kommen als Wege in Betracht:

a) 4 - 2 - 3 - 1
b) 3 - 4 - 2 - 1
c) 1 - 3 - 4 - 2
d) 3 - 1 - 4 - 2

Die 5. Aussage ist bei dieser Auswahl bereits berücksichtigt.
Die 4. Aussage lässt sich nur dann erfüllen, wenn Braun und Rummel sich auf dem ersten und dem dritten Streckenabschnitt begegnet sind. Rummel hätte danach folgende Wege zurückgelegt:

a) 2 - 4 - 1 - 3
b) 4 - 3 - 1 - 2
c) 3 - 1 - 2 - 4
d) 1 - 3 - 2 - 4

a) scheidet wegen der 5. Aussage wieder aus. Für Reichelt bleiben dann noch die Wege

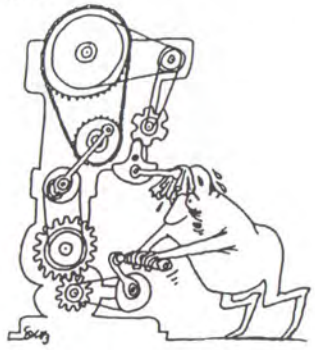
b) 1 - 2 - 3 - 4 oder 1 - 3 - 2 - 4
c) 4 - 3 - 2 - 1 oder 4 - 2 - 3 - 1
d) 4 - 3 - 2 - 1 oder 4 - 2 - 3 - 1

Wegen der 2. Aussage muss die erste Möglichkeit unter b) die Lösung sein: Die drei Fahrer haben also folgende Wege zurückgelegt:

Braun:	Hardenseemoor - Hülstorf - Kronsand - Wilsterried
Rummel:	Hülstorf - Hardenseemoor - Wilsterried - Kronsand
Reichelt:	Wilsterried - Kronsand - Hardenseemoor - Hülstorf

Aus den zahlreich eingegangenen Lösungen (3) ergab sich

folgende Rangliste:
1. Bruno Straumann, Grenchen
2. Beat Wicki, Wermatswil
3. Kati Frehner, Winterthur



Frühlingsausfahrt

Der anständige Mensch folgt einer freundlichen Einladung. Jetzt bin ich aber trotzdem etwas enttäuscht. Kein 500er weit und breit. Bin ich etwa einer falschen Einladung gefolgt? Vorhin wurde mir die Gelegenheit gegeben eine Stunde lang aufmerksam den Verkehr vor der Kaserne zu beobachten - aber wie gesagt, kein 500er war zu sehen. Was soll ich jetzt hier? Auf meine Anmerkung, dass ich nun nach Hause gehe, wurde mir erwidert: „Das geht nicht, Sie müssen den ganzen WK hier bleiben." Alles klar - ich bin im falschen Verein. Dann mach ich halt das Beste daraus und nutze die Zeit um einen Bericht über die Frühlingsausfahrt zu schreiben.
Der Oli ist ein ganz ein Heimlicher. Nur ein paar Andeutungen standen auf der Einladung. Also liessen wir uns überraschen. Weil das Auto von Matthias noch in Bananenkisten verpackt in der Garage steht und ich meinen Fiat 600 frisch vorgeführt hatte, lag es nahe, dass Sonja und ich bei Matthias und Sandra vorfuhren und die beiden aufluden. Elio und Laura stiessen bei der Gelegenheit auch noch dazu. Auf der Raststätte Neuenkirch empfingen uns fast zwei Dutzend 500er (ich habe sie den ganzen Tag nie genau gezählt). Es war wieder einmal die ganze Schweiz vertreten. Fahrer - Motor - los. Auf die Autobahn um bei der nächsten Ausfahrt diese zu verlassen. Eine kleine Ehrenrunde durch das historische Städtchen Sempach, ein paar Kurven links, ein paar Kurven rechts, durch Felder und Wiesen bis vor den Golfclub. Brunch gab's da, einfache Leute sagen auch „z'Morge-z'Mittag". Eifrig wurden die Bäuche gefüllt um frisch gestärkt die Wanderung (ca. 200m bis zum Auto zurück) zu bestehen.
Hier konnte noch ausgiebig Johann-Juckers-Feuerwehr-Fiat 500 bestaunt und probegefahren werden. Foto siehe Clubzeitung 2/96.
Auch das Wetter erfreut sich an unserem Tun, so dass die Sonne über unseren Köpfen zu lachen beginnt. Eine richtige Bluescht-Fahrt wird das jetzt. Ueber eine geschickt ausgewählte Wegstrecke geht's wieder ein Stück weiter bis zum Soppensee. Keine Autos sondern jede Menge Federvieh gibt's da zu bestaunen. Ein richtiger Kleintierzoo mit Pfauen, Ziegen und auch Mäusen. Bald kolonnieren wir auf der schmalen Strasse wieder auf, was den Gegenverkehr etwas irritiert. Macht nichts. Alle erfreuen sich der schönen Landschaft und des schönen Wetters. Wie farbige Punkte auf einer grünen Wiese leuchten unsere 500er in der Sonne. Nach etwa 30 Minuten erreicht der bunte Reigen sein vorläufiges Endziel. Die Indoor Kartbahn in Root. Viele von uns kämpften hier verbissen um die beste Rundenzeit. Helm und

On a attaqué les croissants, pains au chocolat et autres friandises accompagnées de chocolat chaud et café. Maman m'a couru après avec Patricia pendant le petit-déjeuner... je voulais voir toutes les jolies voitures et c'est pas d'ma faute si les gens font traîner des choses parterre que je peux si facilement mettre à la bouche ! et d'autres qui laissent leur portière ouverte... c'est trop tentant et j'ai toujours envie de tester le klaxon...!!!

Pour la durée du rallye, Maman m'a abandonné dans la Fiat 500 de Robert et je lui ai bien fait comprendre à chaque fois qu'ils s'arrêtaient que j'appréciais pas du tout.... C'est tellement mieux quand on peut démonter la voiture à Papa... Heureusement qu'entre nos trois voitures genevoises, nous avions pris assez de nourriture et boissons à bord car nos petits estomacs ont très vite crié famine et le rallye ne se terminant plus, nos mamans ne savaient plus quoi faire pour nous nourrir pendant le trajet. Il faut dire que le pic-nic de midi a débuté vers 15h30... largement le temps de mourir de faim et de chaleur dans la voiture...

C'était un super rallye, mais il y avait trop de questions et on n'en voyait plus la fin. Moi, je voulais bien essayer d'aider à gribouiller les pages mais on m'a pas laissé faire. En plus, on s'est perdus plus d'une fois, dont une

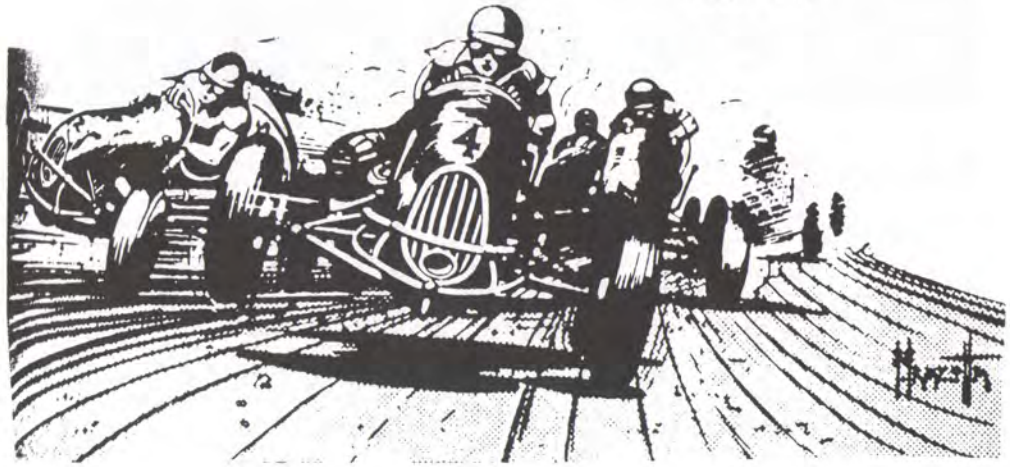
Nous sommes partis de Genève avec Philippe, Florence et Steven, mon cops de 5 ans que je brutalise dès que je peux (je crois que je suis un peu brusque parfois !). En chemin, nous avions rendez-vous avec John De Giorgio et sa femme et nous sommes tous arrivés à l'heure à Ouchy. Là-bas, nous avons fait la connaissance de Giuseppe Giuffrida, venu avec sa Gamine (la voiture, pas la nana !), Francesco Turrisi avec sa Fiat 500 beige et Vincent Kalbermatten et sa femme en Fiat 500 bleue. J'étais content de voir qu'à l'entrée du parking, les organisateurs avaient parqué une Fiat 500 très colorée et surmontée d'un énorme pétard d'artificier.

Arrivés à Boussens, il ne fallait plus me parler de voitures, je me suis beaucoup amusé avec Steven et Tim avec le théatre de marionnettes, les balançoires et le petit train qui n'arrêtait pas de dérailler... Il y avait aussi de jeunes magiciens, un marché artisanal et plusieurs stands où l'on pouvait manger et boire beaucoup de choses différentes. Nous sommes partis vers 13h30 car on allait trouver le dernier-né de la famille Brandani, le petit Florent.

Tim:"Bon, moi je vais vous raconter notre épopée du dimanche où nous sommes partis très tôt (6h30 du matin) à Lyon avec Robert & Patricia pour le rallye du Club Fiat 500 Rhônes-Alpes. Sur place, nous avons rejoint Tina, Enrico & leur petite Charlotte que j'ai dragué comme j'ai pu... j'sais pas encore bien m'y prendre...

Kombianzug sind obligatorisch, was einige ganz schön ins Schwitzen bringt. Um auch diese Köpfe wieder abkühlen zu lassen sind wir dann in den inoffiziellen Teil dieses Tages übergegangen. Nur ein paar Radumdrehungen und die, die noch nicht nach Hause mussten stehen vor dem Restaurant Trumpf Buur. Viele haben dort ihr vielleicht erstes Glace „inegfräst", will sagen verspeist. Nach und nach machten sich aber auch die letzten Mohikaner auf die Heimweh-Socken. Das dickste Sitzleder hatten natürlich wieder die Innerschweizer, zugegeben sie hatten auch ein bisschen Heimvorteil. Die abschliessende Meinung zu diesem Tag: Wetter gut + Ausflug gut = Oli gut. Wenn ihr diese Zeilen gelesen habt, dann bin ich froh, denn dann ist dieser WK schon längst zu Ende - mein letzter übrigens.
Und ich werde nicht mehr auf die Einladung aus einem falschen Verein reagieren.

Euer Kurt



- Achtung - *Attention* - Achtung - *Attention* -

neue Redaktionsadresse/*nouvelle adresse de la rédaction*
gültig ab/valable de 19.8.96!

✎ Oliver Spieler
Schlosshalde
6216 Mauensee

✆ und Fax 041 / 920 20 67

Auto Antique

Réparations tous véhicules anciens
Marcel FAVEZ
Tél. 021-903 29 15 1084 CARROUGE

Delisca AG Hofstrasse 31 · 4127 Birsfelden · Telefon 061/312 21 20

Restauration à la carte

Fermé le lundi

HOTEL CAFE-RESTAURANT DU NORD
PIZZERIA
G. et J. Provenzano-Ruchet & Fils

Nos spécialités: Filets de perches
Fondue Bacchus - Fondue chinoise
Fondue Bourguignonne

Avenue Comtes de Savoie 6
1844 VILLENEUVE - Tél. (021) 960 11 31

Unsere Vertretung in der Schweiz:
René Berny S.A.
Via G. Motta
CH-6850 Mendrisio / TI
Tel: +91-463340 & 463339
Fax: +91-466197

Neuer Bild-Ersatzteilkatalog 93/94 erschienen
120 Seiten, Lose-Blatt-Sammlung, DM 9,-
(Zahlung erst beim Empfang und wenn er Ihnen gefällt.
Kostenlose Preislisten für 500/600 und 126

FIAT 500 ZENTRUM
FIAT 500 · 600 · Teile · Zubehör · Tuning · Peripherie · Literatur
Ritz Handelsgesellschaft mbH · Waller Straße 8 · 28219 Bremen
Telefon (04 21) 39 29 77 u. 3 96 58 93 · Telefax (04 21) 38 34 63

UNE COURSE D'ÉCOLE EN FIAT 500...

Coucou, je m'appelle Sébastien Pozzo, j'ai 3 ans et, pour une fois, c'est moi qui vais raconter, avec mon petit frère Tim, 1 an, notre week-end du 15/16 juin en Fiat 500 avec Papa et Maman.

Le samedi, Maman a dû nous jeter hors du lit où, en principe, elle prie pour nous voir rester le plus longtemps possible le matin... Enfin, voilà donc qu'elle nous sort à 7h30, nous habille, nous met de force un biberon de lait chocolaté dans les mains et, sans cérémonie, nous installe dans la Fiat 500, propre comme un sou neuf de Papa. Et oui, on est encore assez petits pour se retrouver les deux à l'arrière d'une 500.

Tim: "Tu oublies que moi, je suis accroché à mon siège comme une saucisse, alors que toi tu peux bouger !"

Sébastien : "Te plains pas tout le temps ! On a tous les jouets possibles à disposition, même de quoi faire une queue leu leu de voitures sur la plage arrière ...!"

Nous voilà partis pour Lausanne, plus précisemment le Château d'Ouchy, où tout plein de voitures anciennes s'étaient donné rendez-vous pour un défilé jusqu'à Boussens pour les Féeries de Boussens. On y a vu des Américaines, des vieilles tractions Citroën .. Un monsieur avait téléphoné à Papa pour lui proposer de défiler avec les Fiat 500 lors de cette manifestation en faveur de la lutte contre le cancer. Maman n'a pas arrêté de téléphoner à droite et à gauche pour voir qui pouvait venir... même plus le temps de téléphoner à mes copines !!! Quelle vie !

hervorragend.
Die Fahrt am Sonntag führte uns auf einer malerischen Strecke mit tollen Ausblicken über die Hügel nach Alassio und wieder zurück nach Garlenda. Insgesamt 428 Fiatlis beteiligten sich an der Ausfahrt und trotzdem entstand kein Chaos. Den Rest des Nachmittags widmeten wir uns wieder dem Begutachten von 500ern und dem Abklappern vom Teilemarkt. Später drehte noch eine gelbe Rennsemmel ihre Runden (elektronische Einspritzung, 800 ccm..).
Am Abend zogen wir zusammen mit italienischen Freunden ins vecchio mulino, einer kleinen Pizzeria in Albenga. Es wurde ein lustiger Abend und der Pizzaiolo brachte auch noch ein paar Canzoni zum Besten.
Montag gegen Mittag, mehr oder weniger ausgeruht, verabschiedeten Daniela und ich uns von den anderen um unseren Weg Richtung Insel Elba in Angriff zu nehmen. Garlenda - nächstes Jahr kommen wir wieder!

Da es zu einfach wäre auf direktem Weg von Elba in die Schweiz zu fahren und ich mit dem 500er noch nie in Turin war, lag nichts näher als auf dem Nachhauseweg ans Treffen nach Inverso Pinasca (fast in Sestrière) zu fahren. Gedacht getan und schon schwammen wir im dichten Verkehr von Turin mit. Eigentlich hatten wir eine Karte, wir liessen aber unseren Fiat einfach mit den anderen mitfahren, und so fand er den Weg zu seiner Geburtsstätte, dem Lingotto, von ganz alleine. Ein bisschen Sightseeing in der Altstadt, wo es das neue 500 D-Modell von Solido schon zu kaufen gab. Schliesslich noch Besuch im Automuseum um einen 4-Zylinder-Giannini-Motor zu bestaunen (eingebaut im 500er) und auch die anderen über hundert Oldtimer. Jetzt aber ab Richtung Sestrière, schliesslich wollten wir noch vor Anbruch der Dunkelheit ankommen.
Hier ein kurzer Abriss des Programmes: Freitagabend Nachtessen anschliessend Konzert einer Rockband, die aber ausschliesslich Stücke aus den Sechzigern spielte. Am Samstag morgen Einschreiben, Mittagessen, Fahrt nach Pinerolo, Besuch des Kavalleriemuseums, Fahrparcour auf dem Dorfplatz, Fiat-Ausstellung (neue Modelle), Rückfahrt, Apéro, Nachtessen, Live-Band mit Tanzmusik (Makkarena lässt grüssen), Modeschau, Wahl der Miss 500, Miss Eleganzia, Miss Gambe und des Mister 500 (Ich kann wohl zuwenig italienisch, stand ich doch plötzlich mit dieser Schleife und Rose auf der Bühne) und dann weiter Tanz bis in den Morgen hinein.. Am Sonntag Ausfahrt in die nähere Umgebung, Apéro, Rückfahrt, Mittagessen, Ehrungen und Prämierungen und das Auflösen der Tombola. Das Treffen war von Marino bestens organisiert und insgesamt kamen doch 78 Cinquinos zusammen. Wie in Garlenda bekam auch hier jeder Teilnehmer eine Wundertüte prall gefüllt mit Naturalien der Region (Vino, Pasta, Salame, Caramelle....) einem T-Shirt , einem 500er auf Sockel (langsam wird meine Vitrine zu klein), Teilnahmeurkunde, Erinnerungsphotos ...usw.
Ausser einem Bianchina Cabriolet aus Holland und uns waren nur Italiener am Treffen. Gelegenheit um auch mal mit diesen Cinquecentistis in näheren Kontakt zu kommen, Schraubergespräche auf italienisch zu führen, die verschiedenen frisierten Motoren erklärt zu bekommen, den Giannini junior persönlich kennenzulernen (der ist auch schon sechzig) und mit ihm Polonaise zu tanzen. Einige werden den Weg an den Lago di Constanzia (Bodensee) finden und wir können dort unsere Erlebnisse und Erfahrungen weiteraustauschen.
So die Seite füllt sich langsam und ich sollte meinen Fiat wieder packen, diesmal gehts gen Norden nach Lahn. Apropos Treffen: Am 21./22.September findet ein Treffen auf der Insel Elba statt. Es ist ein bisschen weiter als Turin, aber es lohnt sich bestimmt. Meldet Euch bei mir, wenn ihr Interesse habt. Bis dann

Oliver

RÉSULTATS DU CONCOURS "RALLYE À NIEDERSACHSEN"

RÉPONSES:

1. Karl-Heinz Rummel a gagné le rallye
2. Herbert Reichelt a écrasé les poules

MARCHE À SUIVRE POUR LA SOLUTION:

Les points à passer ont été remplacés par les chiffres 1 à 4.
1 = Wilsterried
2 = Kronsand
3 = Hardenseemoor
4 = Hülstorf

Pour Walter Josef Braun, qui selon le 6ème indice, est passé du point 4 au point 2, les trajets suivants sont possibles:
a) 4 - 2 - 3 - 1
b) 3 - 4 - 2 - 1
c) 1 - 3 - 4 - 2
d) 3 - 1 - 4 - 2

Le 5ème indice est déjà compris dans ce choix. Le 4ème indice peut seulement être accompli s Braun et Rummel se sont rencontrés dans le premier et le troisième trajet. Dans ce cas, Rummel aurait parcouru le chemin suivant:
a) 2 - 4 - 1 - 3
b) 4 - 3 - 1 - 2
c) 3 - 1 - 2 - 4
d) 1 - 3 - 2 - 4

a) est éliminé à cause du 5ème indice. Pour Reichelt restent encore les chemins suivants:

b) 1 - 2 - 3 - 4 ou 1 - 3 - 2 - 4
c) 4 - 3 - 2 - 1 ou 4 - 2 - 3 - 1
d) 4 - 3 - 2 - 1 ou 4 - 2 - 3 - 1

A cause du 2ème indice, la solution doit être la première possibilité sous b): les trois concurrents ont parcouru les chemins suivants:

Braun: Hardenseemoor - Hülstorf - Kronsand - Wilsterried
Rummel: Hülstorf - Hardenseemoor - Wilsterried - Kronsand
Reichelt: Wilsterried - Kronsand - Hardenseemoor - Hülstorf

liste des gagnant:
1. Bruno Straumann, Grenchen
2. Beat Wicki, Wermatswil
3. Kati Frehner, Winterthur

AUTOSPRITZWERK
ANDRE KISER
Glasurit
GmbH, Kernserstr. 27, 6056 Kägiswil, Tel. 041-660 61 22

Empfiehlt sich für Teil- und Neulackierungen an
kleinen und grossen Liebhaber-Fahrzeugen

CARROSSERIE
EGGER
Mario Egger, eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln
Telefon 041/66 77 17

- Unfallreparaturen von PW und LKW (bis max. 3,5 t)
- Restaurationen von Oldtimer
- Montage von Sonnendächer Front- und Heckspoiler sowie Seitenschürzen.

VSCI Carrosserie
MARIO EGGER
eidg. dipl. Carrossier
Brünigstrasse 44, 6072 Sachseln

Wenn es den Fiat im Sommer in den Süden zieht...

So, der 500er war wieder einmal gepackt, mit Zelt und allem drum rum fürs Treffen in Garlenda und dem Gepäck für zwei Wochen Italienurlaub. D.h. morgen muss ich erst um viertel nach vier aufstehen um rechtzeitig am Treffpunkt zu sein.
Pünktlich eine Viertelstunde zu früh traf ich bei Elio ein. Detlef und Sabine aus Bochum, Vera und Präsi aus Bergisch Gladbach und auch Elio waren bereits auf den Beinen. Also hiess es ein bisschen Kaffee trinken, noch auf Bruno warten und dann weiter zu Laura, wo auch noch Bulli, Stefan und Ute übernachteten. Alle zusammen machten wir uns mit acht Fahrzeugen auf den Weg nach Garlenda, dem Mekka der 500er.
Eigentlich sollte die Fahrt dem Lago Maggiore entlang ein bisschen etwas fürs Gemüt werden (Autobahnkilometer gibts noch reichlich), doch konnte man zeitweise kaum feststellen wo der See aufhört und wo die Strasse beginnt. Mal wieder ein Halt um den Durst des Fiat zu stillen, mal einer um ein bisschen Kaffee zu trinken und dann auf die Autobahn. Laura und ich, die einzigen mit Originalmotor jagten an der Spitze mit hundert Sachen voraus, als kurz vor Alessandria Laura's 5er langsamer wurde. Diagnose: Eine letztjährige „Krankheit" brach wieder auf. Der Bolzen, an welchem das Klavier befestigt ist brauchte ein neues Gewinde: Abschleppen - nächste Ausfahrt raus - Fiat-Garage ansteuern - Helicoil ah, si si, tutto bene - Präsi schraubt - andere helfen und kommentieren, spielen Karten - im Supermercato Mittagessen kaufen - essen und schliesslich wieder auf die Bahn. Alle Motoren schnurren optimal. Keine weiteren Probleme bis kurz vor dem Ziel. 800m vor der Autobahnausfahrt ein Camper mit Panne : Bremsen, verlangsamen und wieder beschleunigen, dachte ich, nicht aber mein Giardiniera. Nach der Bremsung nahm er das Gas nicht mehr an. Na ja Kondensator futsch oder sowas. Da beim Kombi der Motorendeckel einen halben Meter unter dem Gepäck liegt und es sowieso nur noch zehn Minuten bis Garlenda sind, schleppt mich Elio bis dahin ab.
In Garlenda angekommen stellen wir die Zelte auf, begrüssen vor uns angekommene etc. Nun die Chronik einer Fiat-Panne: Ich packe mein Werkzeug um den Kondensator zu wechseln, doch was sehe ich als ich die Motorhaube öffne: die vordere Schraube und Klammer die den Deckel des Zündverteilers an selbigem festhält hatte sich verabschiedet, der Verteilerfinger war ein bisschen schwarz, und der Kondensator auch nicht mehr zu gebrauchen. Also Wundertüte auf, neuer Finger, Schraube und Draht als Klammerersatz, neuer Kondensator und Zündung frisch einstellen.Ergebnis: Motor nimmt Gas immer noch nicht an. Grübel, grübel und studier: Ueberprüfen, ob Benzinpumpe richtig fördert = o.k., Vergaserdüsen raus und durchblasen = o.k., immer noch gleiche Symptome also letzte Möglichkeit ganzen Vergaser wechseln. (Das einzige Motorenteil, dass ich dabei hatte) Und siehe da schon als ich den alten Vergaser abschraubte kam die Ursache zum Vorschein: Ein Bananenflansch = Motor zieht falsche Luft. Kaum gewechselt keine Probleme mehr. Der Tag endete mit Schraubergesprächen vor den Zelten bis spät in die Nacht hinein.
Am Samstag Morgen Einschreiben für das Treffen und Inspektion der 500er die sich auf dem Fussballplatz nach und nach aufstellten. Es ist kaum zu beschreiben was für Veränderungen an Karrosserien und Motoren alles anzutreffen ist. Jeder sollte selbst einmal nach Garlenda pilgern oder sich an einem Höck Photos angucken.
Das Programm in Garlenda läuft jedesmal ähnlich ab. Am Samstag nachmittag geht es nach Le Caravelle in einen Badeplauschpark mit Rutschen und so und am Sonntag ist die grosse Ausfahrt. Dass ein Wasserpark nicht nur Plausch ist, musste Laura erfahren, nachdem ihr auf Grund eines Fehlers des Personals jemand in den Rücken rutschte und sie sich im ersten Moment nicht mehr bewegen konnte. Mit Blaulicht ins Spital und nach der Untersuchung durch Spezialisten stellte sich heraus, dass „zum Glück nur" ein Beckenwirbel angebrochen und ein Nerv eingeklemmt war, d.h. die Wirbelsäule intakt. An dieser Stelle nochmals gute Besserung an Laura, die jetzt vielleicht gerade mal ein bisschen aufstehen kann.
Leider ohne Laura gingen wir zum Nachtessen zu Rosalias. Elio hatte dort für uns fünfundzwanzig Nasen aus Deutschland, Ungarn und der Schweiz ein Spezialmenu vorausbestellt. Spezialmenu ist da noch stark untertrieben, dreieinhalb Stunden sassen wir dort und assen uns beinahe durch die ganze Speisekarte Italiens und alles mundete

Ersatzteile und Zubehör
für

Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 01 - 242 78 18

Pesce Giovanni
Ital · Classic Cars
Olgastr.12
D - 88069 Tettnang
Tel & Fax: 07542/95 26 27
Mob. Tel.: 0171 / 7513603

Auszug aus dem Angebot:

Fiat 500 zum Restaurieren	ab DM	800,00
Fiat 500 restauriert od. original	DM	4.500,00

Bitte Foto-Katalog anfordern.
Schutzgebühr DM 10,00 in bar der Anforderung beilegen. Bei Kauf eines Fahrzeuges 5-fache Rückerstattung.

Im Harz ist's gar nicht harzig

Dafür umso herziger... Nun, weshalb das so ist, erfahrt Ihr auf den folgenden Seiten. Denn irgendwann im vergangenen Winter beschloss ich, falls ich eine(n) Beifahrer(in) finden würde, zum internationalen Treffen am Harz zu fahren. Leider war meine Frau an jenem Wochenende unabkömmlich, sodass nur mein Sohn und ich hinfahren konnten. Er war es denn auch, der sich als erster Beifahrer "zur Verfügung stellte". und mir auch gleich sagte, mit welchem Fiat er gedenkt dorthin zu fahren: " Baapii-ii, gömmer dänn mit em Füürwehrauto zu dene ville Fiätlii-ii ??? " Der Auftrag war also klar, nur : wie kann Papi mit einem nicht ganz legalen Auto über die Grenze fahren? Denn mittlerweile habe ich herausgefunden, wo "der Harz" überhaupt liegt, nämlich runde 700 km nördlich von Neerach! Da gibt nur eins: Aufladen!(nein, nicht den Motor, das Auto!) Gesagt, getan und am Freitagmorgen nach der Auffahrt fahren wir um 5.15h los. Mit dabei unser "Opfer", Beifahrer Gianni. Obwohl ich vor dem Transport des Unikums über die Grenze (scheinbar) alles abgeklärt habe und sämtliche Formulare ausgefüllt waren, um am Zoll unbehelligt zu passieren, standen wir über zwei Stunden in Thayingen vor den deutschen "Wachthäuschen". Die deutschen (oder EU ?) Zollbehörden sind, den Eindruck habe ich wenigstens, noch viel komplizierter als die Eidgenossen ! Nachdem nun auch Pasquale mit seiner (noch) dreiköpfigen Familie zu uns gestossen ist, düsen wir nach halb neun endlich zur Autobahn. Auf der Einfahrt drücke ich den Pinsel meines Heizoelferraris (Lancia Turbodiesel) voll gegen das Bodenblech, denn es gilt die verlorene Zeit wieder gutzumachen. Doch nicht viel geschieht: hinten eine schwarze Rauchwolke und vorne ein lahmes Pferd! Höchstens 120 km/h, der Anhänger voll Feuerwehrauto ist doch ein bisschen schwer. Mir geht das viel zu langsam, so erreichen wir den Harz ja erst beim Einnachten (weiss jemand, wie schnell man überhaupt auf D-Autobahnen mit Anhänger fahren darf ?). Nach kurzer Fahrt stoppen wir auf einem Rastplatz, und platzieren die auf dem Feuerwehrfiat montierte Leiter (sh.Gazzetta 2/96) unter demselben auf der Brücke. Fazit: runde 20 km/h schneller, wer hätte gedacht, dass Luftwiderstand so stark sein kann!

Nun gings also mit Volldanpf in Richtung Norden, dicht verfolgt vom Nissan der Familie Offreda. Der Mann hat Mut, nicht wegen des Fahrens hinter uns (oder doch...?), nein neben ihm auf dem Beifahrersitz reist bzw. reisEN seine Frau Maria, im 9. Monat, Termin 27. Mai (heute ist der 17.!). Die Fahrt dauert lange, Ganni und ich wechseln uns am Steuer ab und ich döse ein wenig dahin. Aus irgend einem Grund wache ich plötzlich auf und schaue auf unseren Tacho: 170 ! Und das mit Anhänger ! (GIANNI !...äh,bzw.: läuft gut das Ding, nicht?!) Schon gegen 15.30 Uhr treffen wir nach verschiedenen Halten im berüchtigten Sebexen ein. Dort spielen sich erschütternde Szenen ab: ein harz-herzig ländliches 1000 Seelen Dorf wird auf lärmigste Art terrorisiert von einer internationalen 500er Guerillia-Truppe mit röhrenden Auspuffen (alles was Gott und TÜV verboten haben) und quietschenden Reifen... und nun kommt noch die Feuerwehr mit Blaulicht und Sirene! Da möchte ich dieses Wochenende nicht wohnen!

Auf dem Platz herrscht ein buntes Durcheinander, links und rechts stehen Marktstände welche alles bieten, was sich ein 500er Herz nur erträumen kann. Dazwischen stehen und rollen überall Fiat 500 (und ähnliche) und die Zwischenräume um die Bar und den Grill bevölkern diese Verrückten, welche hunderte von Kilometer in diese Schlacht gezogen sind. Sofort saugt uns dieses Treiben auf und wir gehören auch zu der Meute. Nachdem unsere Quartiere bezogen bzw. eingerichtet sind,versammeln wir uns alle im grossen Festzelt, wo uns eine deftige Portion Spaghetti erwartet. Aus Lautsprechern ertönen nach der Begrüssung durch "General Edgar" fiat500zeitgemässe italienische Cantautori mit ihren Schnulzen. Es darf in Nostalgie geschwelgt werden.
Die Szene beruhigt sich mit zunehmender Dunkelheit und es ist nur noch eine Frage von Stunden oder Flaschen bis es auch den letzten in die Federn haut. Übrigens sind wir nicht die einzigen Teilnehmer aus unserem Club: mitten unter den artigsten 500ern steht ein "abarth"iger , pikfein restaurierter 595er aus Meilen am Zürichsee. Der ist noch ganz frisch, der leider über Nacht gefallene Regen perlt wunderbar vom dunkelblauen Lack, während sich das Wasser hartnäckig in den Teppich meines Topless-Cinquecentos frisst.

stand zum Beispiel der schnellste Traktor der Welt, der lief über 190, polierte Alukarrossen der Marke Rolls-Royce, viele andere Autos, Flugzeuge aller Art usw. Bei jedem Exponat steht ein Schild mit technischen Daten und der Geschichte oder einer Anekdote zu diesem. Die Ausstellungshalle selber wurde ja in Lille (F) gebaut, aber im ersten Weltkrieg von der deutschen Wehrmacht abgebaut und mitgenommen, um sie in Speyer wieder aufzubauen. Draussen ums Museum stehen die grösseren Sachen , so kam ich dazu, mich mal durch die Gänge eines von aussen so ungeheuer grossen U-Bootes zu zwängen oder einen Fiat Jagdbomber (G91) der deutschen Luftwaffe zu bewundern.

Nach dem Museumsdurchgang stärkte ich mich an der Imbiss-Bude mit einer Wurst, die besser aussah als sie schmeckte und Pommes, die wohl den letzten Oelwechsel verpasst hatten. Auf dem Platz waren in der Zwischenzeit etwa 20 weitere 500er eingetroffen. Auch Kurt und Sonja in ihrem 600er schafften den Weg trotz Stau rechtzeitig. Um 13.00 sollte der Start zur Rätselfahrt sein. Zeit genug um die Ersatzteilstände ein bisschen abzuklopfen und sich Dinge zu kaufen, von denen man vorher gar nicht wusste, dass man sie brauchte. Um Eins dann die Ankündigung, dass der Start um halb zwei erfolgt und wir im Konvoi fahren werden und es zwischendurch eine Pause mit Getränken geben wird.

Die Ausfahrt führte uns am Pfälzer Wald vorbei und durch die Weinregion. Sie war sehr gut angelegt und obwohl die Deutschen unser Strassensperrsystem nur zaghaft erlernten, und auf den Geraden locker mal 90 oder mehr gefahren wurde, brach der Konvoi bis zur Pause nie auseinander. Auf der Fahrt galt es Fragen zu beantworten, die einem die Region ein bisschen näherbrachte, oder habt ihr gewusst, dass die Einwohner von Weyher 1794 ihre Glocken vergraben haben ums sie zu retten? Nach der Pause fuhren die meisten in kleineren Grüppchen zurück, jeder hatte sein Roadbook dabei. Auf dem Reststück begann es auch wieder zu regnen, beim Museum angelangt hörte es wieder auf.

Das Programm sah um 20 Uhr eine Double-Space-Night im IMAX-Filmtheater mit den Filmen Blue Planet und Destiny In Space vor. Also suchten die meisten für das Nachtessen den „Moik-Gasthof" auf, um rechtzeitig wieder zurück zu sein.

Wer noch nie in einem IMAX-Kino war, muss das unbedingt nachholen.(Im Verkehrshaus in Luzern wird demnächst eines eröffnet). Das Filmerlebnis ist einmalig. Ich sage nur soviel: 20 mal 26m grosse Leinwand und 6-Kanal-Tonsystem mit 22'000 Watt und gestochen scharfe Bilder, da das Filmformat um ein vielfaches grösser ist als 70mm. Der Filmprojektor alleine wiegt ganze zwei Tonnen.

Nach dem grossartigen Kinoerlebnis sollte eigentlich der Doppeldeckerbus offen sein, um sich wenigstens einmal zusammensetzen zu können um ein bisschen eine Treffen-Stimmung entstehen zu lassen.

Todmüde sperre ich um 1.30 Uhr die Hotelzimmertür hinter mir zu und versinke im Bett neben Philipp. Der andere Morgen bringt (für uns) wenig erfreuliches: Feuerwehrauto aufladen, einpacken, Händedrücken, Abschiedstränen wischen (=Oelflecken wegputzen) und schon sind wir "on the road again"...

Johann

...zur gleichen Zeit erlebt Pasquale seine zweiten Vaterfreuden !

SDHM ASVE

Schweizerischer Dachverband für Historische Motorfahrzeuge
Association Suisse des Véhicules d'Epoque

11e RASSEMBLEMENT NATIONAL Sempach 6.10.96

Nachstehend einige Eckdaten, die bereits bekannt sind:

ab	9.00	Eintreffen der Teilnehmer Die Fahrzeuge werden in der gesperrten Altstadt oder auf einem reservierten Parkplatz in nächster Umgebung aufgestellt.
ca.	11.30	Kurzansprachen
ab	14.00	Concours d'Elégance
ca.	15.30	Preisverteilung
ca.	16.30	Ende der Veranstaltung

Voici quelques données qui sont déjà connues:

à partir de	9.00	Arrivée des participiants Les véhicules seront placés dans la vieille ville interdite à la circulation ou sur l'une des places de parking résevées dans les environs immédiats.
env.	11.30	Brèves alloucutions
à partir de	14.00	Concours d'Elégance
env.	15.30	Distributio des prix
env.	16.30	Fin de la manifestations

Bald ist's wieder Morgen und mit den ersten Sonnenstrahlen und Hundegebellen erwachen auch die Vierventil-Geister. Leider haben wir zum Glück im warmen Hotel genächtigt und gefrühstückt, so erleben wir nicht wie die eingefleischten Zeltplatzbewohner mit beinahe erstarrten Knochen ihre fast gefrorene Butter auf die Brote adaptieren. Zum Glück ist der Kaffee warm (bzw. das Bier nicht so kalt)! Mit zunehmender Wärme geraten die "Moleküle" immer mehr in Bewegung und schon bald kehrt Leben ins Land: Knatter, knatter, hup, hup, brumm, brumm, kreisch, quietsch, knacks u.s.w., die gestrige Buntheit kehrt langsam zurück und mit ihr kommen eine ganze Schwetti "neuer" 500 aus nah und fern, sodass schliesslich über 150 "Knallerbsen" auf dem Felde stehen. Rundherum wird gefeilscht um Blechteile und Ersatzteilpreise, während Maria und ich mit unseren Kindern den Dorfspielplatz aufsuchen. Sie hat sichtlich Mühe, sich mit ihrem grossen Bauch einigermassen Normal zu bewegen, doch sie ist scheinbar so cinquecentisiert, dass es sie nicht im geringsten stört.
Der Morgen ist im speziellen für jene Crazy-Knattlinger reserviert, welche ihre Schlärpen, Fahrwerke und Schall(nicht)dämpfer vom extra anwesenden TÜV in die Papiere eintragen lassen wollen. Der Andrang und das Interesse ist verständlicherweise gross. Leider kann ich mit meinem schweizerischen "Short-Wheel-Base" nicht zur deutschen Tauglichkeitsprüfung antreten.

Stattdessen fahre ich per Normalkarre mit meinem "Knollenbollen" (=mein Sohn) ins nahegelegene Bad Gandersheim. Mitten im schönen mittelalterlichen Städtchen beschaffen wir uns ein paar Postkarten und bald darauf blätzen wir wieder nach Downtown-500 zurück. Philipp schläft dabei auf dem Rücksitz ein und so beschliesse ich, unser temperaturtechnisch nicht benütztes Zelt wieder abzuräumen. Der Wind "hilft" mir dabei, erstaunlich schnell ist das Zelt weg und gerade rechtzeitig erreiche ich das Fahrer-Briefing für die nachmittägliche Ausfahrt. Nach dieser kurzen Orientierung weiss ich, dass wir uns alle an die Strassenverkehrs-Ordnung halten sollten (ausser die Feuerwehr...) und nun muss ich nur noch meinem Sohn auf die Sprünge helfen:" Tüü-tää-tüü-tää !" . Er ist hellwach und es kann losgehen. Zum Mittagessen bleibt keine Zeit ! Philipp ist mein erster Sirenenmann und es macht ihm sichtlich Spass, alle Passanten (inkl. Hunde und Katzen) längs unseres Kurses anzutuuten, sodass sie die Ohren zuhalten. Wir durchqueren lauschige Frühlingswälder, überfliegen saftige Wiesenlandschaften und flitzen durch malerische Dörfchen, immer im Konvoi mit -zig anderen "Long-Wheelern". Mitten in unserer Rundfahrt entern wir einen Sportplatz in einer allemannischen Bergstadt und geben uns ein Stelldichein für's Gruppenbild: 155 Cinquecentos, wahrhaft ein gewaltiger Anblick !

Nach der zweiten Etappe wälzt sich die Invasion wieder nach Sebexen hinein und die Camps werden bezogen. Nun kommt der "innere Dienst"(viele kennen das ja): Werkzeug hervornehmen, abgefallene Auspufftöpfe wieder montieren, Vergaser festschrauben, den Getränkestand aufsuchen, stinkwichtige Sitzungen und so weiter. Für Phlipp und mich bleibt gerade genug Zeit, um vor dem grossen Kuchenbuffet (Kompliment an die BäckermeisterInnen) noch ein saftiges deutsches Schweinssteak (kein englisches Rindssteak, wir sind schon wahnsinnig) zu verdrücken. Dann stürzen wir uns auf Linzer-, Quark- und Sturzwälderschwarte, im Nu ist alles verputzt.
Wo sind eigentlich "s'Paquales"? Was? Ach so , die sind schon abgereist, Maria habe ein wenig Probleme gehabt (das Kleine will auch 500er schauen,gell !).Hoffentlich kommen die 3(4) gut nach Hause, wir drücken die Daumen! Allzubald wird es Abend und kurze Zeit nach einer "MitdensauberenKleidernindiePfützegefallen"-Panne Philipps beschliesse ich, mit ihm unser Hotel aufzusuchen. Beinahe wäre ich auch eingeschlafen, doch nun wage ich es alleine wieder in den sebexener Hexenkessel zu dieseln und mir ein wenig die Abendstimmung zu Gemüte zu führen. Wahrhaftig eine Bombenstimmung wird verbreitet von der 7-köpfigen "Black Bear Skiffle Company". Zwar spüre ich als Country-Fan nicht viel von Skiffle aber als alter Fasnächtler reissen mich die Rhythmen vom Sitz und ich geselle mich zu mir wildfremden Schunkelgängern und Bankhüpfern vom Kieler 500er Club. Die Gesellschaft wird immer ausgelassener und nach einer ca. zweistündigen (!) Zugabe treten die Jungs unter ohrenbetäubendem Pfeifkonzert von der Bühne. Klar, dass ich eine CD kaufe und Euch mit den dazu passenden Bildern an der GV einen kurzen Einblick in diese tolle Stimmung geben will.

Doch das verzögerte sich ein wenig, sodass die kalte Nachtluft die meisten und auch mich in die Altstadt trieb, um dort einen heissen Kaffe zu trinken. Nebenbei kamen wir wenigstens akustisch in den Genuss, der Opernsängerin Montserrat Caballé lauschen zu können. Denn diese gab eine Open-air-Vorstellung in der Altstadt von Speyer.
Als ich dann in den Doppeldeckerbus zurückkam waren da nur noch eine handvoll Leute. Trotzdem unterhielten wir uns noch eine geraume Zeit über dies und das.
Insgesamt waren etwa 35 Fiätlis in Speyer zusammengekommen. Nicht gerade viel, auf jedenfall weniger als ich erwartet hätte. Dazu kam, dass ein Treffpunkt bzw. eine Infostelle fehlte und sich somit die Fahrer und Beifahrer in alle Winde zerstreuten. Die übliche Ambiance eines Treffens entstand also gar nie. Da kam noch das kühle Wetter hinzu. Auf jedenfall reisten schon viele verärgert am Samstag nach Hause. So kam es, dass am Sonntag zur Aufstellung der Fahrzeuge zur Wahl des schönsten Fiat 500 gerade noch ein Dutzend 5er anwesend waren, und die Dixie-Band an der Imbissecke praktisch für sich selber spielte. Irgendwie wurde dann doch ein Fiat ausgewählt und mit einem Pokal beschenkt und fertig war das Treffen.
Rückblickend kann ich nur sagen: Schade, denn die Aktivitäten (Rätselfahrt, Museumsbesuch, IMAX-Erlebnis, Preisverleihung, Dixie-Band) waren tadellos, was gefehlt hat war ein Punkt an dem man verweilen konnte, eben sich treffen konnte. Auch ein Megaphon bzw. jemand mit einer lauteren Stimme als der Geschäftsführerin hätte doch den ganzen Abläufen mehr gegeben. (Dann zupft dich zum Beispiel nicht plötzlich einer am Aermel und sagt dort drüben wäre jetzt die Preisverleihung) Aber ein echter 500er-Fahrer lässt das Positive im Gedächtnis haften und freut sich, wenn er den Heimweg auch wieder ohne Panne zurücklegen konnte. Bis zum nächsten Treffen

Oliver

In diesem Heft ist normalerweise die Mitgliederliste abgedruckt. Um diesen Platz (8 Seiten) für andere Beiträge zur Verfügung zu haben wird auf den Abdruck verzichtet.
Wer eine aktuelle Mitgliederliste (ganzer Club oder nur von seiner Sektion) haben möchte, kann ein an sich selber adressiertes und frankiertes Couvert an folgende Adresse schicken:

Andreas Kilchenmann
Postfach 200
3095 Spiegel

Notice

Normalement, la liste des membres devait être imprimée dans cette Gazzetta. A sa place (8 pages), nous avons préféré imprimer d'autres textes.

Celui ou celle qui désire la liste de membres actuelle (tout le club ou juste sa section) peut la demander en expédiant une enveloppe pré-affranchie pour le retour à sa propre adresse à:

Andreas Kilchenmann
Postfach 200
3095 Spiegel

Treffen 22./23. Juni im Technik Museum in Speyer

Einerseits musste ich doch meinen im Winter frisch überholten Motor vor den üblichen 3000 Italienkilometern nochmals einem Härtetest unterziehen, andererseits habe ich gehört Speyer hätte nebst Museum eine schöne Altstadt und einen Dom. Grund genug also um die mickrigen 350km für einen Weg unter die Räder zu nehmen. Wäre das Wetter einigermassen sommerlich gewesen, wäre ich die Anreise über Freiburg im Breisgau und Colmar zickzackweise angegangen. So aber beschloss ich den direkten Weg auf der A5 zu nehmen. Da es sich mit einem verglühten Motor schlecht fahren lässt, liess Elio seinen 5er zu Hause stehen und wurde mein Beifahrer.
Am Freitag mittag gings los. Genügend warme Sachen waren eingepackt. Bis nach Basel lachte uns die Sonne noch kräftig aus, versteckte sich dann allerdings hinter den Wolken. Kurz vor dem Ziel, als mein Giardiniera das erste Mal Durst bekam entlud sich das erste Gewitter. Die letzten Kilometer bis nach Speyer reichten aber aus um das Auto wieder abzutrocknen. Beim Museum angekommen erkundigten wir uns nach dem Treffen und der Wiese, wo wir unsere Zelte aufschlagen konnten. Zelte aufgebaut, immer noch die einzigen, also ab in die Stadt um die Sehenswürdigkeiten abzuklopfen. Gesagt getan, nach Stadtbummel Kaffee und Kuchen tuckerten wir bewaffnet mit neuen T-Shirts und Kurzarmhemden (der Sommer kommt bestimmt!) zurück aufs Museumsgelände.
Da waren auch schon die ersten am Schrauben und der Michael aus Rüsselsheim war eben dabei einen italienischen Weisswein zu öffnen, damit das Zuschauen lustiger wird. Bald darauf kamen noch drei Autos vom Harz. Langsam meldeten sich unsere Mägen und es begann auch zu regnen. So verschoben wir unsere Runde in den nahegelegenen Gasthof. Da drinnen sah es aus wie beim Musikantenstadel mit Karl Moik, auch mit Musikkapelle und zum Tanzen und so. Wir beliessen es beim Abendessen, was vorzüglich schmeckte, und bei Schraubergesprächen. Hans Egli und Co. und Gianni und Familie stiessen auch noch zu uns. So verging der Abend, und irgendwann getrauten wir uns dann ins kalte Zelt zurück.
Am Samstagmorgen fuhren wir zum Vorplatz des Museums (es sind mindestens 500m vom Zelt bis dahin), wo der Doppeldeckerbus stand, in dem bis Mittag die Anmeldung war. Dahinter war der Platz für die Ersatzteilhändler und die angereisten 500er reserviert. Am Platz selber war kein Morgenessen zu kriegen. Was für ein Glück für Elio und mich, dass Michael immer Kaffee, Kocher und Tassen bei sich hat. Die Milch steuerte Kfz-Fischer zu. Zäh und langsam trudelten die 500er ein. Wir benutzten den Morgen dazu, um das Technik Museum anzusehen. Da